

HAUS & GRUND: BEWÄHRUNGSSTRAFE FÜR MARITA SPRENKER

Sog der Untreue

Frank Meßing 03.06.2008, 17:52



Foto: Andreas Köhring

Zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe auf Bewährung wegen gewerbsmäßiger Untreue und Rückzahlung der unterschlagenen Gelder verurteilte gestern das Amtsgericht Mülheim die Ex-Geschäftsführerin der Haus & Grund GmbH Marita Sprenger.

Richter Bernd Fronhoffs folgte damit dem Strafmaß, das Staatsanwalt und Verteidiger in ihren Plädoyers gefordert hatten. Sprenger hatte schon 2005 gestanden, seit 2000 rund 400 000 € von Hauseigentümern auf ihr Privatkonto umgeleitet zu haben. Während die Haus & Grund GmbH den Schaden auf 536 000 € plus Zinsen und Anwaltskosten in 154 Fällen beziffert, erkannte das Amtsgericht nur 394 000 € in 137 Fällen an. Mehr als drei Jahre waren von der fristlosen Kündigung Sprengers bis zur Urteilsverkündung vergangen. Fronhoffs erklärte dazu: „Wirtschaftsverfahren dauern länger. Obwohl wir natürlich nicht sagen können: Wir waren schnell.“ Marita Sprenger führte ein komfortables Leben. Sie als Geschäftsführerin von Haus & Grund und ihr Mann als Jurist in Duisburg hatten ein gutes Aufkommen. Ende 1999 geriet das Paar in finanzielle Bedrängnis: Immobilienkäufe in Ostdeutschland erwiesen sich für sie nicht als Steuersparmodell, sondern als Flop. „Die soliden Einkünfte mit einem gewissen sozialen Umfeld“, so drückt es der Kölner Starnanwalt Prof. Norbert Gatzweiler aus, „drohten zerstört zu werden“. Und so habe sich Marita Sprenger in einen „Sog, aus dem sie aus eigenen Kräften nicht mehr heraus kam“ begeben. Im Jahr 2000 begann sie damit, Mietzahlungen und Geld, das Eigentümer der Haus & Grund GmbH anvertrauten, auf ihr Privatkonto umzuleiten. Von Jahr zu Jahr mehr. Im Februar 2005, als der Schatzmeister der Firma die Untreue-Fälle aufdeckte, waren knapp 400 000 € zusammen gekommen. Haus & Grund spricht von deutlich mehr. Geld von Menschen, die Sprenger gut kannte, mit denen sie sogar befreundet war. Nach über 20 Jahren im Unternehmen erhielt die studierte Juristin die fristlose Kündigung. „Sie war erleichtert und räumte ihr Fehlverhalten ein“, erklärte der Verteidiger für seine Mandantin. „Für mich begann eine schlimme Zeit, die man verarbeiten muss“, erzählt Sprenger mit ernster Miene. Sie meldete private Insolvenz an und machte eine Psychotherapie und stellte sich nach eigenen Angaben die Frage: „Kämpfen oder untergehen. Ich habe gekämpft.“ Die 54-Jährige gründete eine Immobilien-Beratungsfirma und hat inzwischen ein Netto-Monatseinkommen bis zu 4000 €. Damit bezahlt sie ihre Schulden von 400 000 € ab und überweist Haus & Grund monatlich 500 €. Warum sie die Unterschlagung nicht beendet habe, als der Aufsichtsrat von Haus & Grund sie im Herbst 2005 erstmals auf Unregelmäßigkeiten bei der Ausstellung von Schecks hingewiesen hatte, will Richter Bernd Fronhoffs wissen. „Ich hatte nicht den Mut und habe mich geschämt“, antwortet die Angeklagte und betont ihre Reue. Einziger Zeuge der Verhandlung

ist Aufsichtsratschef Michael Weßel. Er hatte im Vorfeld den schleppenden Fortgang des Prozesses kritisiert und die Befangenheitsfrage des Gerichts gestellt. Entsprechend falsch fällt seine Vernehmung aus. Warum die Untreue vier Jahre lang nicht auffiel? Dem Steuerprüfer und dem damaligen Schatzmeister sei der Betrug nicht aufgefallen, antwortet er. Warum die Strafanzeige erst eine Woche nach Kündigung bei der Staatsanwaltschaft einging? Man wollte ganz sicher gehen. Warum ein Sachverständiger den Schaden niedriger bewertete als der Gutachter von Haus & Grund? Das zu ermitteln sei nicht seine Aufgabe. Ankläger, Verteidiger und Gericht sind sich einig. Richter Bernd Fronhoffs verurteilt Marita Sprenger zu einer zweijährigen Bewährungsstrafe. Kommentar

KOMMENTARE (3) >

WAZ Newsletter Mülheim

Täglich wissen, was in Mülheim los ist

Jetzt anmelden

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

LESERKOMMENTARE (3)

KOMMENTAR SCHREIBEN >

Heinrich

05.06.2008 10:41

Sog der Untreue

Soviel dreistigkeit wird auch noch mit einem milden Urteil belohnt.Es soll Schwarzfahrer gegeben haben die härter bestraft wurden .Wenn man den langen Zeitraum des abzockens betrachtet ist eine enorme kriminelle Energie ...

Mehr anzeigen

MELDEN > **ANTWORTEN >**

eMPe

04.06.2008 09:01

Sog der Untreue

Die gute Frau Sprenger wird sich fett was grinsen.Ein wenig auf die Tränendrüse gedrückt, eine hohe gesellschaftliche Stellung und schon kommt man mit einem blauen Auge davon !Ach, was hat sie sich geschämt.....!!! *kopfs... **Mehr anzeigen**

MELDEN > **ANTWORTEN >**

tizio44

04.06.2008 06:45

Sog der Untreue

Ja fein, was alles so machbar ist.....Staranwalt, Bewährungsstrafe, Privatinsolvenz, neue Firma, Super Einkommen und nur 500 € mtl.abzahlen (übrigens waren das 83 Jahre!!!)!!Jeder normale Mensch würde sicherlich härter ... **Mehr anzeigen**

MELDEN > **ANTWORTEN >**

Ad

